

zu welcher Zeit der inzwischen durch die Völkerwanderung gestörte Betrieb in grösserem Masse wieder aufgenommen worden sein dürfte.

Welch' hohe Bedeutung man dem Erzberge beilegte, geht daraus hervor, dass er als „Berg“ bezeichnet und die Benennungen Innerberg und Vordernberg für die beiden Hauptschmelzbetriebsstätten gewählt wurden. Schon im 12. Jahrhundert wurde der obere Theil für Vordernberg, der untere, grössere Theil für Eisenerz (Innerberg) abgebaut und so ist es bis heute geblieben; doch ermöglicht die neuerbaute Zahnradbahn, dass Erze auch aus dem unteren Theile gegen Süden (Vordernberg) geliefert werden können.

In Eisenerz bestanden seit Alters 19 einzelne Schmelzöfen oder Radwerke (vide Beilage V), in Vordernberg 14. Die Vereinigung der 19 Eisenerzer Radwerke zu gemeinschaftlichem Betriebe des Bergbaues und der Schmelzöfen geschah schon im Jahre 1625 durch



Steil aufgerichtete Schichten der Josefi-Etage (1325 Meter ü. d. M.)
[vide Beilage IV, Etage Nr. 39].

Gründung der Innerberger Hauptgewerkschaft, welche erst 1881 in der Oesterreichisch-Alpinen Montangesellschaft aufging.

Die Vereinigung der 14 Vordernberger Radwerke zum gemeinschaftlichen Bergbaubetriebe erfolgte, mit Ausnahme eines Radwerkes, im Jahre 1829 durch den Einfluss des verewigten Erzherzogs Johann von Oesterreich; im Jahre 1871 trat auch das letzte der Radwerke der Bergbauvereinigung bei. Seit dem Jahre 1890 ist der Bergbaubetrieb am ganzen Erzberge in eine Hand, und zwar die der Oesterreichisch-Alpinen Montangesellschaft übergegangen, so dass er seit dieser Zeit vollkommen einheitlich geführt wird; der Schmelzbetrieb in den Hochöfen Vordernbergs dagegen wird auch heute noch von den einzelnen Besitzern getrennt geführt. In Eisenerz bestehen heute 3, in Vordernberg 10 Hochöfen.

Die Grenze zwischen dem Eisenerzer und Vordernberger Theile des Erzberges wird durch die „Ebenhöhe“ gebildet (siehe Beilage Blatt III), welche seit der letzten Regulirung 1873 aus zwei verschieden hoch gelegenen, durch eine Verticalebene ver-